

Wichtige Daten aus dem Lebenslauf von Johann Heinrich Pestalozzi

12. Januar 1746	Geboren in Zürich.
1751	Tod des Vaters.
1754 – 1765	Besuch der Schulen bis zum Carolinum.
1766	Erste Veröffentlichung: „Agis“, „Wünsche“.
September 1767 – Mai 1768	Landwirtschaftliche Berufslehre bei Tschiffeli in Kirchberg bei Burgdorf.
30. September 1769	Heirat mit Anna Schulthess in Gebenstorf.
1768 – 1769	Landkauf auf dem Birrfeld für die landwirtschaftliche Unternehmung, Beginn des Hausbaus.
18. August 1770	Hans-Jacob wird geboren.
1771	Der Neuhof kann bezogen werden.
1773 – 1780	Armenanstalt auf dem Neuhof: Den Kindern soll Weben und Spinnen, Anfänge des Lesens, Rechnens und Schreibens und moralisch-religiöse Bildung beigebracht werden. Eintritt in die Helvetische Gesellschaft zu Schinznach. Dort lernt er den Basler Ratsschreiber Isaak Iselin kennen.
1774	„Tagebuch über die Erziehung seines Sohnes“.
1777 – 1778	„Aufsätze über die Armenanstalt auf dem Neuhofe“.
1779	„Von der Freyheit meiner Vaterstatt!“
1779 – 1780	Entwurf und Druck von „Abendstunden eines Einsiedlers“.
1780 – 1787	Hans-Jacob geht zu Ausbildungszwecken zum Basler Kaufmann Felix Battier.
1781	Der erste Band des sehr erfolgreichen Volksromans „Lienhard und Gertrud“ wird veröffentlicht. Drei weitere, nicht mehr so erfolgreiche Bände folgen im Abstand von zwei Jahren. Bald darauf erscheint eine neue, überarbeitete Fassung (1790 – 1792).
1782	Herausgabe der Wochenzeitschrift „Ein Schweizerblatt“. Eintritt in den Illuminatenorden. Veröffentlichung von „Christoph und Else“.
1783	„Über Gesetzgebung und Kindermord“ erscheint. Korrespondenz mit dem österreichischen Minister Graf von Zinzendorf zwecks Umsetzung der in „Lienhard und Gertrud“ beschriebenen Reformen in die Praxis.
1787	Korrespondenz mit Graf von Hohenwart, Erzieher am Hof des Grossherzogs Leopold von Toskana:

	vierversprechende Pläne zerschlagen sich, als Leopold 1790 österreichischer Kaiser wird.
1791	Hans-Jacob heiratet Anna Magdalena Frölich.
26. August 1792	Pestalozzi wird Ehrenbürger der Französischen Revolution.
1793	„Ja oder Nein?“ Schrift zur Französischen Revolution. Längerer Aufenthalt in Richterswil, Begegnung mit Fichte.
1795	„Schriften zur Stäfner Volksbewegung“.
1797	Veröffentlichung der „Nachforschungen“. Das Echo ist sehr gering. “Fabeln“. Geburt des Enkels Gottlieb.
1798	Verschiedene Schriften zu Politik und Wirtschaft. Redaktor der Zeitschrift „Das Helvetische Volksblatt“.
Dezember 1798 – Juni 1799	Waisenhaus in Stans.
Juni – Juli 1799	Erholungsaufenthalt auf dem Gurnigel.
Juli 1799 – Juni 1804	Aufenthalt und Gründung seines Instituts in Burgdorf.
15. August 1801	Der Sohn Hans-Jacob stirbt.
1804 – 1805	Institut in Münchenbuchsee mit Fellenberg.
1805 – 1825	Institut in Yverdon.
12. Dezember 1815	Anna Pestalozzi-Schulthess stirbt.
1819	Beim Cotta-Verlag in Stuttgart erscheinen die ersten der fünfzehn Bände von „Pestalozzi's Sämtlichen Schriften“.
1825	Geburt des Urenkels Heinrich Karl. Hausbau für die neue Armenanstalt wird fortgesetzt (Beginn 1821/22). “Schwanengesang“ und „Meine Lebensschicksale“.
1826	Präsident der Helvetischen Gesellschaft in Langenthal – „Langenthaler Rede“.
17. Februar 1827	Pestalozzi stirbt in Brugg.